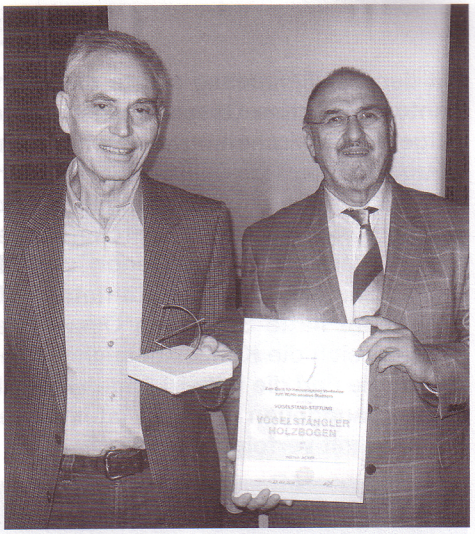
Ehrung für Helmut Acker

Vor kurzem gründeten einige Vogelstängler Bürgerinnen und Bürger eine private gemeinnützige Stiftung mit dem Namen „Vogelstang-Stiftung". Wie Gründungsmitglied Volker Kögel erläuterte, hat diese sich zum Ziel gesetzt, einmal jährlich eine Person zu ehren, die sich für die Vogelstang verdient gemacht hat und die von anderer Stelle keine oder nur eine unzureichende Würdigung erfahren könnte. Die erste Auszeichnung fand nun am 29. Oktober 2013 im Anschluss an eine Club 60 Veranstaltung im evangelischen Gemeindezentrum statt. Sie ging an Helmut Acker, der auch den Club 60 seit 1998 leitet.

Dr. Karl Sagebiel würdigte in seiner Laudatio das gesamte langjährig praktizierte, vielfältige und nachhaltige Engagement Helmut Ackers für den Stadtteil Vogelstang. Dafür brachte er schon von Berufs wegen gute Voraussetzungen mit. Helmut Acker studierte an der entsprechenden Fachhochschule in Darmstadt Sozialarbeit. Danach war er bis zu seiner Pensionierung beim Diakonischen Werk tätig. 1970 zog die Familie Acker auf die Vogelstang, in einen neuen Stadtteil, der seinen gesellschaftlichen Zusammenhalt noch nicht ganz gefunden hatte. Acker engagierte sich sofort in der evangelischen Gemeinde und gehörte u.a. 12 Jahre lang dem Ältestenkreis an. In der Ära Willy Brandt schloss er sich der sozialdemokratischen Partei an. Ab 1995 war er für die SPD Vogelstang 10 Jahre lang Bezirksbeirat und mehrere Jahre Vorsitzender des Ortsvereins Vogelstang. Dem Vorstand des gemeinnützigen Bürgervereins gehörte er 6 Jahre lang als Beisitzer



Helmut Acker (rechts) mit Ehrenurkunde und Volker Kögel (links) mit der symbolhaften Nachbildung des »Vogelstang Holzbogens«. (Bild: Lx)

an. In dieser Zeit rief er den Arbeitskreis Integration ins Leben, der sich um die zugewanderten Russland-Deutschen (Spätaussiedler) und die damit zusammenhängenden Problem kümmerte.

Bis zum heutigen Tag ist Helmut Acker mit der Organisation der alljährlich stattfindenden Kulturtage Vogelstang befasst. Die Kulturtage feiern im Jahr 2014 das 20-jährige Jubiläum. Da gibt es vieles zu tun! Für den ökumenischen Club 60 ist er der spiritus rector, wie ein Redner bemerkte. Der Club 60 hält Angebote für Menschen bereit, die nicht mehr in den Zwängen der Arbeitswelt stehen, die aber aufgeschlossen sind für die vielfältigen Themen und Probleme des Alltags, des Glaubens und der Gesellschaft. Helmut Acker und sein Vorbereitungskreis organisieren dazu eine Vielzahl von Vorträgen, Besichtigungen und Busreisen zu interessierenden Ereignissen. Und noch eine Bemerkung: Helmut Acker ist für die ökumenische Kantorei ein unverzichtbarer Chorsänger.

Die Vogelstang-Gesellschaft hat Helmut Acker also einiges zu verdanken. Wie er selbst sagt, wollte immer schon mit Menschen zusammen etwas für andere Menschen tun. Das war ihm sozusagen mit in die Wiege gelegt worden. Als kleines Dankeschön überreichte nun Volker Kögel die Ehrenurkunde der Stiftung und als Symbolik die Nachbildung des „Vogelstang Holzbogens". Bekanntlich fand man beim Ausbaggern des unteren Vogelstangsees ein altes, gebogenes Holzstück, das von Archäologen als Teil einer 17600 Jahre alten Holzbogenwaffe erkannt wurde. Die kleine vervollständigte Nachbildung aus Metall, die dem Geehrten überreicht wurde, zeigt den gespannten Bogen mit Sehne und Pfeil. Die symbolhafte Deutung für Helmut Acker könnte sein: *Immer gespannt sein auf die nächste Herausforderung, die man aufgreift und zu lösen versucht. Ob man immer trifft, weiß man im Voraus nicht. Aber das ist menschlich.* Lx